

75 Jahre Cercle Avicole Redange/Attert

Der Name mag nicht ganz zutreffen, sind wir doch nicht bloß Geflügelzüchter. Es lag aber wohl im Trend der Zeit und ist auch verständlich, dass man sich nach dem 2. Weltkrieg mit französischen Namen schmückte.

Auch wäre die korrekte Bezeichnung « Cercle avicole et cuniculicole » gewesen, was den Vereinsverantwortlichen wahrscheinlich etwas zu lang schien.

Augenblicklich ist der Vorstand jedenfalls bemüht, neben der Anpassung der Statuten, auch einen neuen Vereinsnamen zu finden. Ohne mit den guten Traditionen brechen zu wollen, werden die "Réidener Kléngdéierenziichter" bald mit neuem Logo auftreten.

Am 19. Februar 1930 wurde mit der Unterschrift der Vereinsstatuten die Genossenschaft unter dem Namen „Kleintierzüchterverein zu Redingen“ als Sektion des „Cercle horticole et avicole“ offiziell gegründet. Anstoß war die Beteiligung einiger Kleintierzüchter an einer Ausstellung des „Garten und Heim“ im September 1929. Die Umbenennung erfolgte also wie erwähnt erst 1934.

Wie damals üblich entstand der Verein nicht als Gesellschaft ohne Gewinnzweck sondern nach dem landwirtschaftlichen Genossenschaftsgesetz, dem er auch heute noch, genau wie die USAL, unterliegt.

Erster Vorsitzender wurde der Lehrer Pierre Bintz. Im Vorstand vertreten waren der frühere Redinger Bürgermeister Jean Erpelding (Sekretär), sowie Jean-Pierre Conrardy welche noch bis in die 80er Jahre im Vorstand aktiv waren. Des weiteren Emile Welter (Schatzmeister), Eugène Frank, Théodore Schammo, Winter Jean, Mme Neu-Thiel, Mariechen Carels, Cécile Glaesener und Bertha Huber.

Jean Erpelding war später während 12 Jahren Vereinspräsident (von 1967-1979). Conrardy's Jamper, langjähriger Champagne Silber Züchter, war 34 Jahre lang Tätowiermeister. Der Verfasser dieser Zeilen, der damals noch die Schulbank drückte, muss heute noch schmunzeln wenn er an die markante Persönlichkeit und die Sprüche von Jamper zurückdenkt.

Es sei hier gestattet, auch auf Gefahr hin subjektiv zu sein, noch einige Persönlichkeiten aus der Vergangenheit zu erwähnen: Da wäre Wasyl Mstowski, von polnischer Abstammung, herausragender Hasenzüchter, der die züchterischen Anfänge des Verfassers unterstützte, und durch seinen sportlichen Ehrgeiz den Verein voranbrachte. Auch er war lange Zeit Tätowiermeister. Nicht zu vergessen der frühere Schriftführer und Präsident Marcel Mores, nimmermüder Arbeiter und bekannter Blaue Wiener Züchter, dessen detaillierte Notizen und Archive eine enorme Informationsquelle für die Zeit ab 1969 darstellen.

Obwohl im Vereinsarchiv eine Fülle von Dokumenten wie Ausstellungskataloge, Mitgliederverzeichnisse und Korrespondenz zu finden sind, gibt doch erst seit 1969 systematische Berichte zu den Vereinsaktivitäten. Deshalb kann die Zeit davor nur punktuell und anekdotisch beschrieben werden.

**Chronologisch:
Anekdoten und Auszüge aus der Verbandszeitung
„Luxemburger Kleintierzüchter“**

1930

Am 19. Januar fand die Gründungsversammlung im Café Carels in Redingen statt, in Anwesenheit des Verbandspräsidenten Bernard Herschbach. In der Verbandssitzung vom 22. Januar wird hierüber berichtet. Am 19. Februar wurden die Statuten unterzeichnet. Die Aufnahme in den Landesverband Luxemburger Kleintierzüchtervereine wurde durch Beschluss der Delegiertenversammlung vom 14. Dezember 1930 besiegelt. Die erste Lokalschau fand vom 15.-16. Juni statt.

Das Verbandsorgan „Luxemburger Kleintierzüchter, in Haus, Hof und Garten“ berichtet hierüber, neben einer Anzeige der Samenhandlung Josy Welter und dem „*unstreitig besten und billigsten Kaufhaus des Landes, MONOPOL*“. Henri Peschon aus Redingen inseriert zwecks Erwerb von 1.1 Riesenschecken.

In der Nummer 12/1930 des LKZ beantragt der Verein „*die Delegiertentage abwechselnd in den Ortschaften, die Sitz eines dem Verbands angegliederten Zweigvereins sind, abzuhalten*“. Kaum gegründet, und schon werden Anträge gestellt!

1931

Bintz Pierre (Präsident), Erpelding Jean (Schriftführer) und Welter Emile (Kassierer) leiten den Verein.

Eugène Frank bietet 5 Champagne Silber Rammler und 13 Häsinnen zum Verkauf und gibt an, seine Tiere seien auf der Redinger Lokalschau 1930 mit Verbandsmedaille und Ehrenpreis bewertet worden.

2. Lokalausstellung am 26. und 27. Dezember.

1932

Das Zuchtleiterexamen in Ettelbruck bestanden Emile Welter und Jean Erpelding.

9 Aussteller beteiligten sich an der 4. Landesausstellung: Arent Etienne, Bintz Pierre, Conrardy Jean-Pierre, Franck Eugène, Neu Willy, Schaus Emile, Straus Robert, Thimmesch Emile, Welter Emile und Wolfsfeld Jean mit 11 Champagne Silber, 8 Weissen Riesen, 1 Belgischen Riesen, 1 Blau Rex und 1 Klein Chinchilla.

3. Lokalausstellung in der Aula.

1933

Henri Engel, damals noch im Verein Ell, meldet eine Deckstation der Rasse Champagne Silber.

4. Lokalschau über die Weihnachtstage.

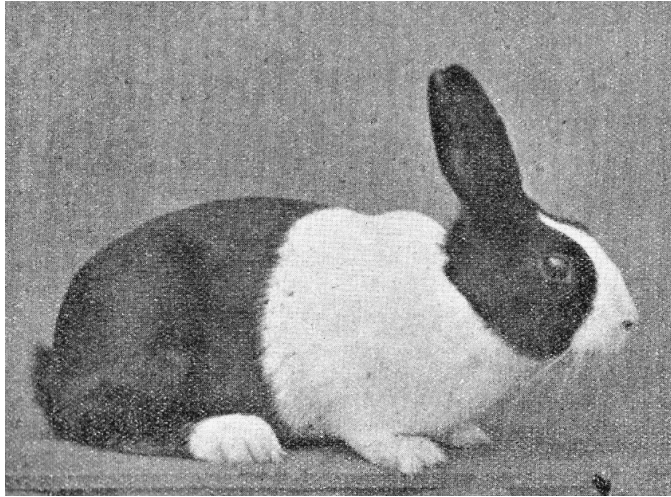
1934

Jean Erpelding teilt mit *„dass die Rohfelle, die zum Veredeln nach Leipzig geschickt werden sollen, am Mittwoch den 7. März um 8 Uhr abends beim Schriftführer einzuliefern sind.“*

Redingen organisiert die Regionalausstellung Nord am 16. und 17. September.

1935

Jean Kohnen preist seine Weiße Leghorn Zucht mit Fallnestkontrolle. Jos Theischen übernimmt den Vorsitz des Vereins, der Tätowiermeister heißt jetzt J.-P. Conrardy.



Holländerkaninchen 1936: solch eine prachtvolle Zeichnung ist auch heute sehr selten.

1937

Kleintierschau am 7. u. 8. Februar in der Aula in Redingen
Schloss Colpach möchte blaue Pfauhennen kaufen oder tauschen.
Am 26. Dezember fand die Generalversammlung im Saale
Glaesener-Betz statt. Anschließend war eine Christbaumfeier mit
Verlosung eines Christbaumes.

1939

„*Interessante Kaninchenschau*“ am 31. Dezember und 1. Januar
1940 zu Redingen im Saale Majerus-Theisen.

1940-1945

Währenden den Kriegsjahren erschien der LKZ unregelmäßig. Der
Redinger Verein trat nicht in Erscheinung. Die Zeitung wurde in
„Moselländischer Kleintierzüchter“ umbenannt. Der Inhalt der Zeitung
blieb äußerst neutral. Außer einiger Berichte über die Probleme der
Zeit für die Züchter und die Zucht, die Abänderung der
Straßennamen und Vornamen der Personen (Jean-Pierre wird
Johann-Peter) und wenigen Mitteilungen zu Verordnungen, tritt das
ganze Drama des 2. Weltkrieges nicht in Erscheinung.

1946-1947

Die Rassezucht und Vereinsaktivitäten kommen sehr schnell wieder auf die Beine. Eugène Frank ist nun eifrigster Züchter mit seinen Großschinchilla. Am 15. August 1946 wird im Café Conrardy über den neuen Vorstand und die neuen Vereinsstatuten abgestimmt. Mathias Stein wird neuer Präsident.

1948-1949

Vom 23.-25. Januar fand die erste Europaschau in Den Haag statt. Mathias Esser tritt als Züchter in Erscheinung und, wie kann es schon anders sein, mit Champagne Silber!

1950

20-jähriges Jubiläum mit Kleintierschau am 22.-23. Januar. Jean Erpelding wird in den USAL-Vorstand gewählt. Jean-Pierre Zacharias stellt Rebhuhnfarbige Italiener bei der Körprüfung vor und erreicht mit 91 Punkten das zweithöchste Ergebnis insgesamt!

1951-1955

Ab 1952 fanden nun regelmäßig Versammlungen im Lokal Frank-Hansen statt.

Ausstellung zum 25-jährigen Jubiläum vom 1.-2. Januar 1955. Vom 25.-26. Dezember 1955 fand nochmals eine Lokalausstellung statt.

1956-1960

Wasył Mstowski tritt 1956 mit seinen legendären Hasenkaninchen in Erscheinung. 1958 ist es dann Marcel Mores der seine Blauen Wiener vorstellt. Im selben Jahr muss die Landesausstellung verschoben werden, da im Süden des Landes die Myxomatose herrscht. Als Folge werden in den Vereinen Körungen vorgenommen. 1959 wird unser späteres Mitglied und Vorsitzender der Kaninchenpreisrichter Nic Hilbert „Champion“ mit Hermelin Rotaugen. Jean Erpelding ist Kassierer der Regionalgruppe Nord. Zu dieser Zeit zählt der Verein rund 60 Mitglieder.

1961

Am 11. Juni lädt die Entente Diekirch-Redingen zu einem Jungtiermarkt in Diekirch ein. Leider ist der Diekircher Verein seit langem nicht mehr aktiv.

Wieder muss wegen Myxomatose die Körschau abgesagt werden. Gründungsmitglied Eugène Frank verstirbt.

1962-1965

feiert die USAL ihr 40-jähriges Bestehen. Der C.A.R. spendet 900.- Franken für die Opfer der Grubenkatastrophe in Völklingen.

1966

Mathias Stein errang den Championtitel bei der Kör 1966 mit Kleinsilber gelb, eigentlich das erste Mal dass dokumentiert ist dass so ein Titel nach Redingen geht.

Seit nunmehr rund 20 Jahren setzt sich der engere Vorstand des CAR wie folgt zusammen: Präsident Stein Mathias, Sekretär Erpelding Jean, Kassierer Welter Emile, Tätowiermeister Conrardy Jean-Pierre. Der Verein zählt 79 Mitglieder und 6 Jugendliche die dieses Jahr zum ersten Mal ausstellen (Lokalschau 18.-19. Dezember 1966)

1967-1968

Nach 21 Jahren Präsidentschaft stirbt Mathias Stein. Den Vorsitz übernimmt Jean Erpelding. Marcel Mores rückt in die Position des Schriftführers. Wasyl Mstowski ersetzt 1968 J.-P. Conrardy als Tätowiermeister.



Léon Schammo, Jamper Conrardy, Mathias Stein, Jean Erpelding, Bernard Herschbach 1968 (Eröffnung der Lokalschau in Redingen)

1969-1974

Die Redinger Züchter werden immer erfolgreicher, auch auf Landesebene. 1971 erringt Hubert Hensgens einen Champion mit Russenkaninchen.

1972 übernimmt Fernand Esser den Posten des Vereinskassierers. Ein Besuch der Europaschau in Zürich steht auf dem Programm.

1973 und 1974 ist es Sylvie Schilling die den Championtitel mit Russenkaninchen nach Redingen holt. Zu dieser Zeit gab es noch keine Landestitel für Häsinnen oder Zuchtgruppen.

Am 30.3.1974 tritt Bernard Herschbach nach **52 Jahren** als Landespräsident zurück. Michel Reuter aus Hagen übernimmt den Vorsitz der USAL.

1975-1979

Und es gibt sie doch noch, die Redinger Geflügelzüchter! Seit 45 Jahren aktiv, fristen sie eines bescheidenen Daseins bis 1975 Engel Henri mit Holländer Weißhauben den Landessiegerhahn stellt.

Am 17.8.1978 verstirbt der „Grand Seigneur“ der luxemburgischen Kleintierzucht, Bernard Herschbach.

Guy Zacharias absolviert 1978 das Zuchtleiterexamen in der Sparte Kaninchen, zusammen mit einigen Leuten die später das Geschehen der USAL mitbestimmen werden: Eugène Ziger, Ady Fetler und Ernest Berthlé.

Jacqueline und Micheline Lucas untermauern den Aufschwung der Redinger Jugendgruppe mit 2 Championtiteln bei den Zwergkaninchen.

Um **1980** begann eine neue Ära im C.A.R.

Der Vorstand wurde verjüngt. Mit Hubert Hensgens (Kassierer ab 1974) und Guy Zacharias (Schriftführer ab 1980) kamen Mitglieder einer neuen Generation in den engeren Vorstand. Mariechen Lucas wurde Vizepräsidentin. Auch Léon Wantz und Carlo Wersant wurden als „Nachwuchskräfte“ in den Vorstand gewählt.

Mit ihnen und dem neuen Präsidenten Marcel Mores (1979-1987), wurde sowohl das Ausstellungswesen als auch die internationalen Kontakte ausgebaut.

1980 organisierte der Verein mehrere Aktivitäten u.a. die Regional Nord Ausstellung, den Landeskongress der USAL und eine Busfahrt zur Kaninchenschau nach Lebach (D).



Eröffnungsfeier der Regionalausstellung Nord 1980 in Redingen

Aus einem letztlich dreijährlichen Ausstellungsrhythmus wurde ein zweijährlicher. Der Verein wurde auch in den nationalen Gremien wie der damaligen Regionalgruppe Nord und in der USAL aktiver. 1981 absolviert Guy Zacharias das Preisrichterexamen in der Sparte Kaninchen und wird somit der erste Preisrichter des C.A.R. Von 1984 - 1991 vertritt er die Regionalgruppe Norden im Landesverbandsvorstand. Robert Lucas war ab 1982 im Vorstand der Nordgruppe aktiv.

Mit Léon Wantz (1987-1991) und Mariechen Lucas (seit 1991) als Präsidenten, kam erneut frischer Wind in die Aktivitäten des Vereins. Die internationalen Beziehungen wurden mit Partnerschaften gestärkt.



1983 – Robert Lucas, Marechen Lucas, Marcel Mores, Hubert Hensgens

Aus der Freundschaft zwischen zwei Preisrichtern und Alaskazüchtern entstand die Partnerschaft mit dem P106 Mittleres Lautertal. Der Vorsitzende des P106, Harald Jung, mittlerweile auch 1. Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland-Pfalz, hegt und pflegt diese Freundschaft nun seit mehr als 20 Jahren.



Harald Jung

Seit 1987 besteht eine enge freundschaftliche Bindung zum H16 Büdingen (Hessen), nicht nur eine Bereicherung der Geselligkeit sondern auch durch die vielen guten Tiere die uns von den Büdinger Zuchtfreunden vermittelt wurden.

Werner Rupprich (†), Willy Krieger (†) und Bernd Hügel scheuten keine Mühe um alle Wünsche nach guten Zuchttieren zu erfüllen. Heute sind Bernd, Günther, Erwin, „Figaro“, Marco, Rudi und ihr Anhang fester Bestandteil des Redinger Vereinsgeschehens.



*rechts: Günter Dietzel, 1. Vorsitzende des H16 Büdingen
links: Armand Schroeder, Kaninchenpreisrichter*

Nicht zu vergessen sind die guten Kontakte nach Belgien, welche vor allem durch die Familien Brix und Sower gepflegt werden.

In den Neunzigern wurde auch die Zusammenarbeit mit den anderen beiden Nordvereinen intensiviert.

Die „Ettelbrécker“, allen voran Jos Mangen und die Familie Blom sind omnipräsent.

Auch die „Weelzer“ um Théo Schmitz fehlen auf keiner Schau und können stets auf die Teilnahme unserer Züchter bei ihren Aktivitäten rechnen. Zusammen ist heute das Potenzial der drei Nordvereine ein Eckpfeiler der luxemburgischen Kleintierzucht.

Dienstälteste Mitglieder sind heute unser Ehrepräsident Jean Schaus, der seit 1955 dabei ist, dann Guy Zacharias (1966) und Robert Lucas (1968).

In den Siebzigern kam dann ein ganzer Schwarm von heute noch aktiven Züchtern dazu:

Jos Lucas (1971), Serge Zacharias (1972), Josy Lucas (1974), Mariechen Lucas (1975), Carlo Wersant und die Familie Gerekens (alle 1977).

Die Ausbildung und Betreuung der Züchter liegt in guten Händen. Der Verein verfügt über 2 Kaninchenpreisrichter, Pierrot Schirtz und Guy Zacharias, sowie über einige Inhaber des Zuchtleiterdiploms in der Sparte Kaninchen: Marie Lucas und Gerry Ernst.

G.Z.